

LEBENS RÄUME

Das Mitgliedermagazin der Bauverein Breisgau eG

Ausgabe 31 | Dezember 2017



5.316 Kubikmeter Beton, 796 Tonnen Stahl,
400 Quadratmeter Folie und 28 Kilometer
Leerrohre haben die Handwerker bis
November verarbeitet.

Verabschiedung von Reinhard Disch	6
Nachgefragt beim OB Dr. Dieter Salomon	8
Richtfest im Uni Carré	10
Zu gewinnen: Tickets für Weihnachts-Cirkus Circolo	25



BAUVEREIN
BREISGAU eG

**Aktuelle Informationen
rund um den Bauverein**

- 3 Editorial**
- 4 Spareinrichtung**
Die aktuellen Zinssätze
- 5 Aktuell**
Heute für die Zukunft von morgen sparen
- 6 Verabschiedung von Reinhard Disch**
Ein Rückblick
- 8 Interview**
mit Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon
- 9 Vertreterversammlung 2017**
- 10 Bauen und Sanieren**
Richtfest im Uni Carré
Gundelfingen: Neues Wohn- und Geschäftshaus bereichert Ortsmitte
Ausgezeichnete Architektur
Die Praxen im neuen Ärztehaus
Gut saniert
- 15 Rat & Tat**
Die Betriebs- und Heizkostenabrechnung
- 16 Eigentumsverwaltung**
Ihr Eigentum in guten Händen!
- 17 Unsere Mitglieder**
Frühe Mitgliedschaft
Mitgliederjubiläen
- 18 Wohnen und Nachbarschaft**
Neuer Raum – neue Begegnungen – neue Ideen
Dank an die tolle Nachbarschaft
Wohnungs-Check im Bestand
Engagierte Bürgerschaft
- 20 Tipps & Termine**
Gesund durch den Winter
Mittagstisch im hier & jetzt am Turmcafé
Regional einkaufen bei Familie Lupberger
Tourdaten Freiburger Mundartgruppe
- 22 Tipps für Kids & Teens**
Die Zukunft im Blick – Praktika im Handwerk
Job-Start-Börse 2018
Jugendkulturzentrums Freizeichen / ArTIK
BVB-Sommerfreizeit 2017
BVB bildet aus
- 24 Mitmachen & Mitreden**
Lokaltipp: „Ouzeria“
Zu gewinnen: Tickets Weihnachts-Cirkus Circolo
Preisrätsel
- 26 BVB intern**
Intuitives Bogenschießen
Betriebsjubiläum
Unser Baumschnitt-Experte
Personalien
- 27 Senioren**
90. Geburtstage
- Beileger**
Veranstaltungsprogramm
Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt
Bauverein Breisgau eG – Marc Ullrich, Jörg Straub

Konzeption & Redaktion
Karina Mrowetz – pr-mrowetz.de

Redaktion Bauverein
U. Obergföll, M. Risch, L. Schikulla,
V. Schonhart, V. Wörnhör

Weitere Beiträge
S. Benitz, A. Gerk, S. Hammad, J. Oesterle

Grafik: Tobias Binnig – gestalter.de

Fotos: © Bauverein Breisgau

Druck: Herbstritt GmbH

Auflage: 17.900





Marc Ullrich
Vorstandsvorsitzender
Bauverein Breisgau eG

Liebe Leserinnen und Leser der Lebensräume,

Im Zuge des Bundestagswahlkampfes ist das Thema Wohnungsbau in den Fokus der öffentlichen Diskussion gerückt. Bund, Länder und Kommunen sind gefordert, Wege aufzuzeigen, den Wohnungsbau zu fördern, Flächen bereitzustellen und Baurecht zu schaffen. Dabei müssen Zielkonflikte zwischen Klimaschutz, Baustandards und preisgünstigem Wohnraum in Einklang gebracht werden. Wenn man bedenkt, dass die Baukosten seit dem Jahr 2000 um 51 Prozent gestiegen sind, sich die Einkommen im gleichen Zeitraum aber nur um 27 Prozent erhöht haben zeigt dies, dass es nur durch eine Addition von Maßnahmen möglich sein wird, auch künftig noch preisgünstigen Wohnraum zu schaffen.

Da es in Freiburg insbesondere an Wohnraum für Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen mangelt, ist es notwendig, dass alle Akteure auf dem Wohnungsmarkt das Ziel verfolgen, bezahlbaren Wohn- und Mietwohnraum zu schaffen. Das Geschäftsmodell der Wohnungsbaugenossenschaften und unseres Bauvereins ist seit über 100 Jahren darauf ausgelegt, preisdämpfend auf den Wohnungsmarkt einzuwirken. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsbaugenossenschaften Freiburg im Breisgau werben wir als Partner von Stadt und Kommunen für die Vorteile genossenschaftlicher Wohnformen.

Aktuell entwickelt der Bauverein über 300 Neubauwohnungen in Freiburg und in den umliegenden Gemeinden. Dieses Volumen kann jedoch nur als ein Schritt in die richtige Richtung betrachtet werden. Gemäß der von der Stadt

Freiburg beauftragten Empirica-Studie „Bevölkerungsprognose 2014-2030“ müssen bis 2030 rund 1000 Wohnungen pro Jahr in Freiburg entstehen.

„Da es in Freiburg insbesondere an Wohnraum für Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen mangelt, ist es notwendig, dass alle Akteure auf dem Wohnungsmarkt das Ziel verfolgen, bezahlbaren Wohn- und Mietwohnraum zu schaffen.“

Diese Mammutaufgabe verdeutlicht die Notwendigkeit zur Ausweisung von Neubauf lächen. Gleichzeitig nimmt der gesellschaftliche Wert der bestehenden Wohnbebauung zu. Zur Sicherung seiner Bestandswohnungen investiert der Bauverein Jahr für Jahr Millionenbeträge in die Modernisierung und in den Erhalt der Bausubstanz. Flankierend fördert die Genossenschaft die Quartiersarbeit und insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Bewohner. An dieser Stelle darf ich meinen Dank an alle Unterstützer des Quartiersvereins richten.

In dieser neuen Ausgabe der „Lebensräume“ präsentieren wir Ihnen aktuelle Themen rund um den Bauverein. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine besinnliche Adventszeit.

Ihr

Marc Ullrich

Aktueller Einlagenbestand: 106,2 Mio. Euro

Vertrauen und Sicherheit stehen hoch im Kurs

Unser Spareinlagenbestand beträgt aktuell (Stand: 23.10.2017) 106,2 Mio. Euro. Im Verlauf dieses Jahres wurden rund 1,4 Mio. neu angelegt. Der kontinuierliche Zuwachs bei den Spareinlagen bestätigt uns in unserer nachhaltigen Unternehmensführung und im Angebot klassischer Sparformen.

Nachhaltig – sicher – transparent

Seit 1923 vertrauen unsere Mitglieder auf die Sicherheit ihrer Spareinlagen beim Bauverein Breisgau und erhalten dafür attraktive Konditionen, die auch einem bundesweiten Vergleich standhalten. Die Spargelder sind sinnvoll und sozialverantwortlich angelegt. Sie geben uns die Möglichkeit, in die energetische Modernisierung unseres Wohnungsbestandes und umweltfreundliche Energietechnologien zu investieren. Beides kommt dem Klimaschutz zugute. Als wichtiges Finanzierungsinstrument tragen sie dazu bei, dass wir neue bezahlbare Mietwohnungen errichten und zukunftsorientierte Wohnformen realisieren können.

Mit Ihren Sparanlagen fördern Sie das gemeinsame Werk und stärken die Genossenschaft.

Alle Sparkonten werden übrigens kostenfrei geführt.

Änderungen behalten wir uns für alle Sparformen vor.

Haben Sie Fragen oder möchten Sie einen Termin außerhalb der Geschäftszeiten vereinbaren?

Unsere Spareinrichtungsleiterin Sabine Pusch ist gerne für Sie da.
Telefon: 0761 – 51044 157
Mail: sabine.pusch@bauverein-breisgau.de.

Unser Spartipp – der Sparbrief!

Der Sparbrief bietet als langfristige Geldanlage sichere Zinsen und zählt mit einem Anlagevolumen von rund 24 Mio. EUR seit seiner Auflegung im Jahr 2010 zu den beliebtesten Anlageformen, die sich auch für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften eignet.

Laufzeit 2 Jahre	0,200 % p.a.
Laufzeit 3 Jahre	0,300 % p.a.
Laufzeit 5 Jahre	0,500 % p.a.
Laufzeit 7 Jahre	0,700 % p.a.

Mindestanlage: 3.000 EUR

Feste Zinsen für die Dauer der vereinbarten Laufzeit - Zinsgutschrift jährlich zum Anlagetag - keine vorzeitige Auflösung, Verfügung, Verpfändung oder Abtretung möglich.

Sparen mit Sparbuch

Unsere „klassische“ Sparform - wie sie schon immer gab. Bei Vereinbarung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten können ohne Kündigung bis zu 2.000 Euro je Kalendermonat ausgezahlt werden. Diese Sparform ist damit besonders flexibel.

Sparkonto mit 3 monatiger Kündigungsfrist: **0,075 %**

Festzinssparen

Schnelles Wachstum Ihrer Geldanlage mit festem Zinssatz für die Dauer der vereinbarten Laufzeit.

Laufzeit 1 Jahr: 0,10%
Mindestanlage: 3.000 EUR

Die Zinsgutschrift erfolgt zum Jahresende.

Eine vorzeitige Verfügung ist unter bestimmten Voraussetzungen jederzeit möglich, jedoch ist dies mit einem Zinsnachteil verbunden.

Wachstumssparen

Mit dieser sehr beliebten und flexiblen Sparform wächst Ihr einmal gezahlter Anlagebetrag durch garantierte Zinsen.

1. Jahr: 0,075 %
2. Jahr: 0,125 %
3. Jahr: 0,250 %
4. Jahr: 0,500 %

Mindestanlage: 3.000 EUR

Das Kapital ist nach Ablauf des ersten Jahres ganz oder teilweise kündbar (Kündigungsfrist 3 Monate).

Nach Ablauf des ersten Jahres sind monatlich bis zu 2.000 EUR auch ohne Kündigung verfügbar.

Zusätzliche Einzahlungen sind nicht möglich.

Die Zinsgutschrift erfolgt jährlich zum Anlagetag. Automatische Wiederanlage der Zinsen, wenn über diese nicht verfügt wird.



Neu: Zukunftssparen

Unser gewinnbringender Sparplan für Führerschein, Ausbildung, Reisen, Anschaffungen oder zur Altersvorsorge...

Schon ab 25,00 Euro monatlich variable Grundverzinsung von derzeit **0,5 %**
Einzahlungsdauer 6 Jahre
Anschließende Ruhezeit 1 Jahr

Rechenbeispiel:

aus 100 Euro monatlich werden in nur 7 Jahren 7.346,90 Euro.

Aktuell limitiertes Sonderkontingent mit einer variablen Grundverzinsung von 1,0 % p.a. befristet bis zum 31.12.2018



Jörg Straub
Vorstand
Bauverein Breisgau eG

Heute für die Zukunft von morgen sparen

In Zeiten marginaler Zinssätze ist eine Absicherung des zukünftigen Lebensstandards durch kontinuierliches Vorsorge-Sparen von besonderer Bedeutung.

Die Niedrigzinspolitik bereitet uns Sparern seit Jahren nur wenig Freude. Auf das kontinuierliche Sparen gänzlich zu verzichten, hieße jedoch, auf Zukunftssicherung zu verzichten. Denn Sparrücklagen dienen nicht nur der Erfüllung von Wünschen wie zum Beispiel dem Kauf eines Autos, dem Erwerb des Führerscheins oder einer schönen Reise, sondern ganz besonders der Zukunftsvorsorge.

„Zukunftsvorsorge ist, mehr noch als in der Vergangenheit ein ‚Ausdauersport.‘“

Um den eigenen Lebensstandard im Alter beibehalten zu können, sollte in Zeiten von Niedrigstzinsen nicht weniger, sondern mehr gespart werden. Da der frühere Zinseffekt als „Sparverstärker“ entfallen ist, liegt es nahe, nun langfristig und kontinuierlich Sparbeträge anzulegen. Denn Zukunftsvorsorge ist, mehr noch als in der Vergangenheit ein „Ausdauersport“. Damit so früh wie möglich zu beginnen, empfiehlt sich insbesondere auch dann, wenn die finanziellen Spielräume begrenzt sind und Rücklagen nur mit kleinen Sparraten gebildet werden können.

Die Finanzexperten unserer Spareinrichtung haben für diese unterschiedlichen Anlagesituationen und Zukunftsziele ein neues Sparprodukt entwickelt – das „Zukunftssparen“. Ein

beachtliches Polster lässt sich damit bereits in wenigen Jahren aufbauen. Ein Zahlenbeispiel: Wer sechs Jahre monatlich 200 Euro zurücklegt, hat nach dem 7. Jahr schon rund 15.000 Euro erspart. Zur Einführung des neuen Sparprodukts bieten wir ein begrenztes Kontingent mit einer Sonderverzinsung von 1% p.a. im 1. Jahr an.

„Seit 95 Jahren bietet die Spareinrichtung Konditionen und Sparprodukte mit einem außergewöhnlichen Leistungsniveau.“

Der Bauverein steht von jeher für Fairness und genossenschaftliche Werte. Seit 95 Jahren bietet die Spareinrichtung Konditionen und Sparprodukte mit einem außergewöhnlichen Leistungsniveau - und zwar stets über dem Bankendurchschnitt. Hinzukommt, dass die Spargelder ausschließlich für den Bau neuer bezahlbarer Mietwohnungen, den Werterhalt der Bestandsimmobilien und für Investitionen in klimafreundliche Energietechnologien verwendet werden.

Wie Sie persönlich optimal für Ihre Zukunft sparen können, finden Sie am besten in einem persönlichen Beratungsgespräch in unserer Spareinrichtung heraus. Wir laden Sie dazu herzlich ein!

Ihr

Jörg Straub

Verabschiedung von Reinhard Disch – ein Rückblick

Der langjährige Vorstandsvorsitzende Reinhard Disch hat am 31. Juli 2017 frohen Herzens die Unternehmensleitung an das junge Vorstandsteam Marc Ullrich und Jörg Straub übergeben, um sich in den „Un“-Ruhestand zu verabschieden. 48 Jahre war er für den Bauverein tätig, davon über 34 Jahre in leitender, lenkender und prägender Funktion - als Geschäftsführer, Vorstand und Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft. Zeit für einen Rückblick.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich der Bauverein Breisgau zu einer der mitgliederstärksten Wohnungsbaugenossenschaften bundesweit und zu einer der größten in Baden-Württemberg entwickelt. Einerseits bedingt durch die Fusionen des Bauverein Freiburg mit der Baugenossenschaft Breisgau zum heutigen Bauverein Breisgau eG (1996) und mit der Wohnstättenbau Freiburg (2004), andererseits durch den kontinuierlichen Mitgliederzuwachs. Denn als eines der wenigen Freiburger Wohnungsunternehmen gehört der Bauverein aufgrund seiner nachhaltigen Investitionen in den Neubau bezahlbarer Mietwohnungen zu den wichtigsten Akteuren auf dem angespannten Mietwohnungsmarkt - in Freiburg und in der Region.

Dass sich die jährlichen Investitionen im zweistelligen Millionenbereich finanzieren ließen und lassen, dafür sorgte und sorgt auch die genossenschaftliche Spareinrichtung, deren Einlagevolumen um ein Vielfaches gewachsen ist.

Städtebaulich verlieh die Genossenschaft unter der Ägide von Reinhard Disch so manchem Stadtteil und mancher Umlandgemeinde ihr heutiges Gesicht. Erwähnt seien hier die Ortsmitte von Gundelfingen mit den Wohn- und Geschäftshäusern (2001/2017), die eigene Geschäftsstelle (2003) und das Mehrgenerationenquartier am Turmcafé (2012) in Zähringen, die Mehrfamilienhäuser am ZO (2005) in der Oberwiehre, das Quartier Am Keltenbuck (2015) in Kirchzarten oder das Mehrgenerationenquartier Sommerhof in Denzlingen (2015), um nur einige zu nennen.

Das Gebäudeensemble in Denzlingen, das durch seine mutige, formschöne Architektur ins Auge fällt, wurde unlängst vom Bund Deutscher Architekten für seine Gesamtkonzeption ausgezeichnet. Zuvor hatte das Wohn- und Geschäftshaus (2015) in Stegen eine Auszeichnung für „Beispielhaftes Bauen“ erhalten. Dass die Grundsteinlegung im Uni Carre für 141 neue Mietwohnungen nach zehnjähriger Vorarbeit im April dieses Jahres endlich erfolgen konnte, gehört sicher zu den schönsten Abschiedsgeschenken für Reinhard Disch.

Weitere zukunftsweisende Meilensteine setzte die Genossenschaft in den vergangenen Jahrzehnten dank ihrer großen Innovationsfreude. Seien es die Weiterentwicklung des Betreuten Wohnens in den 80er-Jahren, das eigenständige ökologische Energiemanagement in den 90er-Jahren, oder die Wohnform des Mehrgenerationenwohnens ab den 00er-Jahren. Vorausschauend punktete die Genossenschaft zuletzt mit dem Energiekonzept der Eigenstromnutzung durch Mieter – ein Konzept, das sich



Einweihung der neuen biologischer Schlüsselüb



Eröffnungsfeier im Mehrgenerationenquartier am Turmcafé, 21. Juli 2012



Spatenstich für den Carl-Sieder-Hof, 24. November 2014

derzeit auch bundesweit durchzusetzen beginnt. Diese Meilensteine sind unweigerlich mit dem Namen Reinhard Disch verbunden.

Darüber hinaus engagierte sich Herr Disch als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen Südlicher Oberrhein (seit 1993), als Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK Südlicher Oberrhein (seit 1995), im Verbandsrat und Fachausschuss Betriebswirtschaft des vbw* (seit 2000), als Mitglied im Verbandsausschuss des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Immobilienwirtschaft (seit 2011) und als Mitglied im Verbandsrat des Bundesverbands GdW** (seit 2011).

Wir wünschen Reinhard Disch alles Gute und einen fröhlichen Un-Ruhestand!

* Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

** Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen



Grundsteinlegung für das Mehrgenerationenquartier am Turmcafé, 21. September 2007



Seinen 60. Geburtstag feierte Reinhard Disch mit Norbert Blüm, Ulrich von Kirchbach und namhaften Persönlichkeiten der Wohnungsverbände, 30. April 2012



in Geschäftsstelle Zähringer Str. 48 mit symbolischer Übergabe, 17. Oktober 2003



Start des innovativen Energiekonzepts im denkmalgeschützten Gründungsbau Emmendinger Straße, 30. September 2015



Verleihung der silbernen Ehrenmedaille des Verbandes vbw, 18. Februar 2009



Grundsteinlegung im Uni Carre, 6. April 2017



Verabschiedung durch den AR-Vorsitzenden Martin Behrens im Oktober 2017

Nachgefragt beim Oberbürgermeister



Der Bauverein Breisgau hat ein großes Interesse daran, mehr bezahlbaren Wohnraum in Freiburg und der Region zu realisieren. Welche Möglichkeiten es dafür geben könnte, haben wir im Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon ausgelotet.

Herr Salomon, der Freiburger Wohnungsmarkt ist bekanntlich sehr angespannt. Welche Maßnahmen müssten von allen Beteiligten getroffen werden, um eine Entspannung der Wohnungssituation zu erreichen?

Dr. Salomon: Es ist leider derzeit tatsächlich sehr schwierig, in Freiburg eine bezahlbare Wohnung zu finden, vor allem für Studierende, Menschen mit geringem, aber auch mittlerem Einkommen oder Familien mit Kindern. Das Problem steht bei der Verwaltung ganz oben auf der Agenda. Aber der Wohnungsmarkt ist in weiten Teilen ein freier Markt, und eine das Angebot übersteigende Nachfrage führt unumstößlich auch zu steigenden Mietpreisen.

Wo wir als Stadt eingreifen können, da tun wir es. Zum Beispiel indem wir untersagen, dass immer mehr Mietwohnungen in Ferienwohnungen verwandelt werden. Die Freiburger Stadtbau, eine hundertprozentige Tochter der Stadt, baut laufend neue Wohnhäuser. In vielen dieser Wohnungen leben Menschen, die die Mieten des freien Markts nicht zahlen könnten. Zusammen mit den Wohnungen der Genossenschaften, wie zum Beispiel des Bauvereins, sind das über 18.000 Wohnungen, und damit gut 16 Prozent des Gesamtbestands in Freiburg, der preisgedämpft ist.

Trotz allem aber ist klar: Es müssen mehr Wohnungen gebaut werden, damit Freiburg nicht in eine soziale

Schieflage gerät und sich irgendwann nur noch die Besserverdienenden Freiburg leisten können. Deshalb haben Vertreter aus Gemeinderat, Verwaltung und Wohnungswirtschaft vor vier Jahren das „Kommunale Handlungsprogramm Wohnen“ als strategische Richtschnur entwickelt.

Während Ihrer Amtszeit haben Sie wesentliche Flächen für den Wohnungsbau entwickelt. Welche Flächen können Sie kurz- bis mittelfristig für den Wohnungsbau in Aussicht stellen?

Dr. Salomon: Stimmt, es wurde eine ganze Reihe von neuen Flächen entwickelt. Eine Folge des eben erwähnten Handlungsprogramms Wohnen ist die Suche nach innerstädtischen Verdichtungsmöglichkeiten. Eine vor zwei Jahren eigens für diesen Zweck gebildete Projektgruppe Neue Wohnbauflächen (ProWo) hält Ausschau nach geeigneten Flächen. Fünf werden gerade genauer untersucht, zum Beispiel Zähringen Nord mit dem Gewann Längenloh entlang der Güterbahnlinie oder Stühlinger West mit den Bereichen Kleineschholz und Metzgergrün. Ein neues Wohngebiet wird auch im Zinklern in Lehen, und bereits im Bau befindet sich das innerstädtische Quartier Gutleutmatten. Vor allem aber planen wir, das ist Ihnen wahrscheinlich bekannt, einen neuen Stadtteil Dietenbach. Dort sollen Wohnungen für rund 13.000 Menschen entstehen.

Seit diesem Jahr sind Sie Präsident des Städtetages Baden-Württemberg. Sind knappe Flächenressourcen nur ein Freiburger Phänomen oder betrifft es alle Großstädte im Land?

Dr. Salomon: Ja, da steht Freiburg nicht alleine da - knappe Flächenressourcen vor allem in den Städten sind landes-

weit ein Problem und bremsen den Wohnungsbau. Deswegen nimmt sich auch die von der Landesregierung ins Leben gerufene Wohnraumallianz dieses Themas an. In Freiburg haben wir in den vergangenen Jahren erfolgreich die Verfahren zur Baulandbereitstellung beschleunigt. Allgemein ist auffällig, dass es weniger auf die Größe der Städte ankommt als vielmehr auf die Lage. Hier sind die besonders begehrten Siedlungsräume betroffen, also vor allem die Rheinschiene, der Ballungsraum Stuttgart oder auch die Bodenseeregion, sowie viele studentisch geprägte sogenannte Schwarmstädte.

Welche Möglichkeiten hat der Städtetag, auf landes- und bundespolitische Grundsätze zum Thema „Wohnen“ Einfluss zu nehmen?

Dr. Salomon: Bei der bereits erwähnten Wohnraumallianz ist der Städtetag in allen Arbeitsgruppen und den Plenumsitzungen vertreten. Der Städtetag hat schon 2016, in Zusammenarbeit mit den kommunalen Landesverbänden und der Wohnungswirtschaft, ein Grundsatzpapier zur Verbesserung der Wohnraumversorgung vorgelegt. Dies ist jetzt auch Grundlage der Beratungen in der Wohnraumallianz. Weil die Wohnungspolitik aber auch stark von Bundesgesetzen abhängt, muss man häufig eine Ebene höher ansetzen. Deshalb arbeitet der Städtetag Baden-Württemberg seit Jahren schon eng mit dem Deutschen Städtetag zusammen.

Im Wohnungsbau müssen sich Bauherren und Genehmigungsbehörden inzwischen mit 20.000 Bauvorschriften auseinandersetzen. Neben dem massiven Anstieg der Baukosten eine enorme Hürde für preisgünstigen Wohn-

raum. Sehen Sie Möglichkeiten, die bestehenden Vorgaben zu entschärfen?

Dr. Salomon: Eine gute Frage, die ein komplexes Thema anspricht. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass strengere Brandschutznormen, aber auch das Ziel der Barrierefreiheit oder die Stellplatzpflicht das Bauen massiv verteuern. Dazu kommen erweiterte energetische Vorgaben, die machen hier aber nur den kleinsten Teil aus. Eine wesentliche Erleichterung ist, dass wir in Freiburg beim Sozialen Wohnungsbau jetzt nicht mehr einen Stellplatz pro Wohnung ausweisen müssen, hier haben wir eine Änderung der Landesbauordnung erreicht. Das reduziert die Kosten spürbar, vor allem wenn es um Tiefgaragenstellplätze geht.

Dreh- und Angelpunkt ist und bleibt aber, dass bundesweit das extrem niedrige Zinsniveau das Wohnen massiv verteuert. Denn das Umschwenken

der Anleger hin zu Immobilien und entsprechenden Fonds lässt die Preise durch die Decke gehen, das gilt für die Grundstücke genauso wie fürs Bauen.

Wohnungsbaugenossenschaften zählen, zusammen mit der Freiburger Stadtbau GmbH, zu den wesentlichen Akteuren auf dem Freiburger Wohnungsmarkt. Beim „Richtfest Uni-Car-ré“ deutete Vorstand Marc Ullrich an, gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Wohnungsbaugenossenschaften ein Konzept zu entwickeln, um mehr bezahlbare Mietwohnungen zu realisieren. Wäre es für Sie vorstellbar, dieses Vorhaben zu unterstützen und genossenschaftliches Wohnen auch durch die Vergabe von kommunalen Neubauf Flächen zu fördern?

Dr. Salomon: Die wichtige Rolle der Wohnungsbaugenossenschaften ist der Stadt sehr bewusst, deshalb un-

terstützen wir sie, wo wir nur können. Die mehr als 7400 Wohnungen der drei großen Genossenschaften geben vielen Freiburgerinnen und Freiburgern ein Zuhause, und das oft weit unter dem Mietspiegel. Das kann man gar nicht hoch genug einstufen. Ich denke, das Modell der Genossenschaften stellt für die aktuelle Wohnraumfrage eine gute Antwort dar, mit viel Ausbaupotential auch für die Zukunft. Die Stadt ist ja mit den Wohnungsbaugenossenschaften bereits im Gespräch. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir beispielsweise, wenn der neue Stadtteil Dietenbach kommt, bestimmte Abschnitte für Baugemeinschaften zur Eigennutzung und für die Wohnungsbaugenossenschaften vorhalten. Entscheiden muss das dann zur gegebenen Zeit aber der Gemeinderat.

Vielen Dank für das Interview, Herr Dr. Salomon!

Vertreterversammlung 2017

Am 27. Juni 2017 erteilte die Vertreterversammlung Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung für das Geschäftsjahr 2016.

Mit einem Jahresüberschuss von 4,7 Millionen Euro erzielte der Bauverein sogar eines seiner bisher besten Geschäftsergebnisse. Erneut war es der Genossenschaft gelungen, solides Wirtschaften mit einem hohen Maß an sozialer Verantwortung zu verbinden, was stets eine große Herausforderung darstellt.

Für die Zukunft sei der Bauverein jedenfalls bestens gerüstet, konstatierte Wirtschaftsprüfer und Verbandsdirektor Hans Maier (vbw, Verband baden-württembergischer Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V. und VDW Bayern), der der Vertreterversammlung beiwohnte, um Reinhard Disch in seiner Funktion als Vorstandschef zu verabschieden. Im Ranking mit anderen Genossenschaften stellte Hans Maier dem Bauverein darüber hinaus Bestnoten aus.

Aufsichtsratswahl

Turnusgemäß stand auch die Wahl einiger Aufsichtsratsmitglieder an, über die die Vertreter zu entscheiden haben. In ihren Ämtern bestätigt wurden Martin Behrens (Aufsichtsratsvorsitzender), Michael Broglin (Sprecher der Prüfungskommission) und Rainer Kopfmann (Schriftführer), die sich erneut zur Wahl gestellt hatten.



Martin Behrens



Michael Broglin

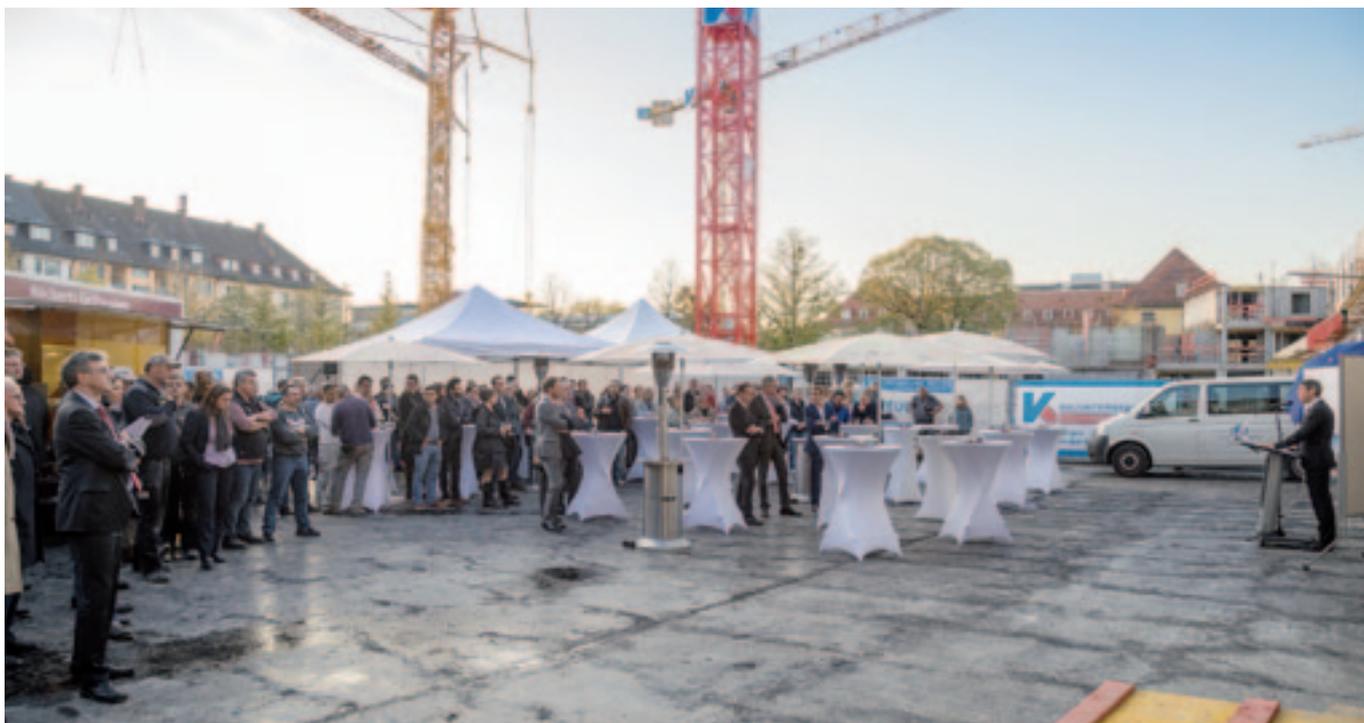


Rainer Kopfmann

Richtfest im Uni Carré



Die Vorstände Marc Ullrich und Gerhard Kiechle, AR-Vorsitzender Martin Behrens, Dr. Dieter Salomon, Volker Homann (Geschäftsführer Treubau) und Vorstand Jörg Straub feierten das Richtfest im Uni Carré mit vielen geladenen Gästen.



Am 3. November 2017 feierte der Bauverein gemeinsam mit Oberbürgermeister Dieter Salomon, Vertretern der Stadt Freiburg und der Treubau als Generalunternehmen ein zünftiges Richtfest für die Handwerker. Erst im April 2017 war die offizielle Grundsteinlegung für dieses seit vielen Jahren größte Neubauprojekt der Genossenschaft erfolgt. Vorstand Marc Ullrich dankte den Handwerkern für den planmäßigen und reibungslosen Bauverlauf und dem Oberbürgermeister Dieter Salomon für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg. Großer Dank wurde auch den Mietern der Bestandswohnungen zuteil, die unentwegt dem Baulärm ausgesetzt sind. Finanzvorstand Jörg Straub bezifferte in seinem Grußwort die ungeheuren Materialmengen, die von den fleißigen Handwerkern bisher in der Hugstetter Straße verbaut und verarbeitet wurden.

Parallel zum Innenausbau des ersten Hauses an der Hugstetter Straße 50 geht es zügig weiter mit der Rohbauerstellung aller weiteren Wohngebäude. Insgesamt entstehen zehn Wohnhäuser mit 141 bezahlbaren Mietwohnungen sowie Gewerbeeinheiten für die Kindertagesstätte der Luther-Gemeinde, für die Sozialstation Dreisam mit Tages- und Nachtpflege sowie für eine Bäckereifiliale mit Tagescafé des Familienunternehmens Reiß-Beck. 2018 sollen die ersten Mieter einziehen. Für 2019 ist die Fertigstellung des gesamten Quartiers geplant.



Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon im Gespräch mit Jörg Straub und Marc Ullrich

Gundelfingen

Neues Wohn- und Geschäftshaus bereichert Ortsmitte



Eröffnungsfeier am 21. November 2017 mit Bürgermeister Raphael Walz (2.v.l.), den Vorständen Marc Ullrich, Jörg Straub und Edgar Reich (Rossmann r.)

Am 21. November 2017 feierte der Bauverein gemeinsam mit Bürgermeister Raphael Walz, Gemeinderäten und Marktleiter Edgar Reich die Eröffnung des Drogeriemarktes Rossmann im Ortszentrum von Gundelfingen.

Wie bereits 2001 beim benachbarten Wohn- und Geschäftshaus Alte Bundesstraße 37 war der Bauverein mit diesem aktuellen Neubau dem Wunsch der Gemeinde Gundelfingen gefolgt, die Ortsmitte durch neue Wohnungen sowie Dienstleistungs- und Gewerbeeinheiten zu erweitern und attraktiver zu gestalten.

Die komplette Fertigstellung des Gebäudes erfolgt noch in diesem Jahr. Zum Jahreswechsel werden auch die oberen Stockwerke von ihren Mietern bezogen. Im Ärztehaus sind dies vier Facharztpraxen, im Wohnhaus neun Mietparteien.

Ausgezeichnete Architektur

Der Landesverband des Bundes Deutscher Architekten (BDA) vergab vor einigen Wochen die renommierte Hugo-Häring-Auszeichnung 2017 an den Bauverein für das Wohnquartier Sommerhof in Denzlingen.

Das Mehrgenerationenquartier wurde 2014 nach den Entwürfen des Freiburger Architekturbüros mbpk melder binkert prettner kerner in Zusammenarbeit mit Dasch Zürn Freie Architekten, Stuttgart realisiert. Es entstanden 25 Mietwohnungen sowie Räume für ein Quartierszentrum, soziale Einrichtungen und Gewerbe; die BPD Immobilienentwicklung GmbH ergänzte das Ensemble mit 27 Eigentumswohnungen. Die fünfköpfige Fachjury begründete ihr Urteil damit, dass „die neue Wohnbebauung nach innen eine spürbare Identität entwickelt und gleichwohl eng mit dem Umfeld vernetzt ist.“ Das dynamische Wechselspiel der Baukörper ließe immer wieder neue Perspektiven und attraktive Orte der Begegnung im Quartier entstehen, heißt es darin weiter.

Mit dieser Auszeichnung qualifizierte sich der Sommerhof zugleich für die Verleihung des begehrten Hugo-Häring-Landespreises 2018, der seit 1969 alle drei Jahre vom Landesverband Baden-Württemberg für „Gute Bauten“ als gemeinsames Werk von Bauherren und Architekten verliehen wird.



Hugo-Häring-Auszeichnung 2017 für das Mehrgenerationenquartier Sommerhof in Denzlingen

Gundelfingen

Die Praxen im neuen Ärztehaus



Dr. med. Stephan Wiese

Seit nunmehr 10 Jahren praktiziere ich mit meinem Team in Gundelfingen. Die augenheilkundliche Versorgung aller Patienten im ganzheitlichen Zusammenhang ist unser wichtigstes Anliegen. Diesem werden wir uns auch in den neuen Räumen mit viel Engagement und Freude widmen.

Sprechzeiten

Mo: 7.00 – 11.00 | 15.00 – 17.00
 Di: 7.00 – 11.00
 Mi: 7.00 – 11.00
 Do: 7.00 – 11.00 | 15.00 – 17.00
 und nach Vereinbarung
 Tel.: 0761 580017



Dr. Kathrin Laaff

In unserer Hautarztpraxis bieten wir die klassische, operative und ästhetische Dermatologie sowie die Allergologie an. Unsere langjährige Erfahrung verbinden wir mit aktuellen wissenschaftlichen Leitlinien. Die neuen Praxisräume ermöglicht uns eine flexiblere Termingestaltung sowie die Ausweitung unserer apparativen Ausstattung.

Sprechzeiten

Mo-Fr: 8.00 - 12.00
 Mo 14.00 - 18.00
 Di 16.00 - 18.00
 Do 15.00 - 18.00
 und nach Vereinbarung
 Tel.: 0761 584888
www.hautarzt-gundelfingen.de



Dr. med. John Peter Doerr

Als Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Schlafmedizin bieten wir – Arzt und medizinisches Fachpersonal - eine umfassende ambulante Versorgung in Gundelfingen. Besonderen Wert legen wir auf eine sorgfältige Diagnose und Therapie, in Augenhöhe mit unseren Patienten.

Sprechzeiten

Mo: 8.30 - 11.30 | 14.00 – 17.00
 Di: 8.30 - 11.30 | 15.00 – 18.00
 Mi: 8.30 - 11.30
 Do: 8.30 - 11.30 | 14.00 – 17.00
 Fr: 8.30 – 12.00
 Tel.: 0761 580604
www.neuropraxis-gundelfingen.de



Dr. Robert Sarhatlic-Vögtle / Daniel-Raja De

Unsere Arztpraxis der Inneren Medizin bietet mit einem qualifizierten Team neben der hausärztlichen Versorgung seriöse Individualmedizin und moderne apparative Diagnostik. Besonderes Augenmerk legen wir auf Gesundheitsförderung und Prävention.

Sprechzeiten

Mo - Fr: 8.00 - 12.00
 Mo & Di: 15.00 – 18.00
 Do: 16.00 – 20.30
 und nach Vereinbarung
 Tel.: 0761 581332
www.praxis-de-sarhatlic.de

Gut saniert



In diesem Jahr wurde die Dachterrasse der Seniorenwohnanlage **Mathias-Blank-Straße 22** neu gestaltet und mit einem Lamellendach, neuen Pflanzkübeln, Tischen und Stühlen ausgestattet. Die schräg stehenden Lamellen bieten in den heißen Sommermonaten eine sehr angenehme Durchlüftung und Belichtung. Im Frühjahr wollen die Bewohnerinnen und Bewohner den noch leeren Pflanzkübel gemeinsam bepflanzen.



In der **Rosenstraße 26-30** in Denzlingen wurden die Dächer gedämmt und neu gedeckt sowie Regenrinnen und Regenfallrohre erneuert. Abschließend erhielt die Hausfassade einen neuen Farbanstrich.



In der **Husserlstraße 3/5** im Stadtteil Betzenhausen wurden die Technik und die Kabinenauskleidungen der Aufzüge erneuert.



Im Zuge der Dachsanierung in der Rosenstraße wurde eine Photovoltaikanlage installiert.



Fragen und Antworten zur Betriebs- und Heizkostenabrechnung

Kim Haustein, Mitarbeiterin der Abteilung Rechnungswesen

Wenn Mieter ihre Betriebs- und Heizkostenabrechnung erhalten, haben sie oftmals noch Klärungsbedarf. Kim Haustein gibt Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Warum zeigt der Heizkostenverteiler einen Verbrauch an, auch wenn ich meine Heizung ausgestellt habe?

Wenn der Heizkörper eine gewisse Gradzahl erreicht hat und wärmer ist als die Raumluft, zeigt der elektronische Heizkostenverteiler ab einem bestimmten Temperaturgefälle einen Wärmeverbrauch an.

Ich stelle meine Heizung nur zeitweise an. Warum habe ich trotzdem eine hohe Heizkostenabrechnung?

Das Aufheizen der ausgekühlten Wohnung kostet ein Vielfaches an Energie. Deshalb sollte ein extremes Hochheizen unbedingt vermieden werden. Während der Heizperiode empfiehlt sich eine kontinuierliche Grundwärme in jedem Raum. Während Ihrer Abwesenheit reichen 16 bis 18°C in Küche, Bad oder Schlafzimmer, in Wohnräumen sollten es 20 °C sein.

Worauf muss ich beim Lüften achten?

Für ein angenehmes Raumklima und niedrigere Heizkosten ist das tägliche Stoßlüften bei weit geöffneten Fenstern und Balkontüren unerlässlich. Mit kräftigem Durchzug beugen Sie auch der Schimmelbildung vor. In den kühleren Monaten reichen zwei bis dreimal täglich 5 bis 10 Minuten vollkommen aus. Zuvor das Ausschalten der Heizung nicht vergessen! Die mit Sauerstoff angereicherte frische Raumluft erwärmt sich nach dem Stoßlüften viel schneller als abgestandene Luft. Dauerhaft gekippte Fenster sollte man vermeiden, da sich dadurch, wie bei Frage 1 erläutert, Energieverbrauch und Heizkosten beträchtlich

erhöhen. Achtung: Auch wenn die Heizung ausgestellt ist, schaltet sich der sogenannte „Frostschutz“ automatisch ein, sobald der Fühler eine gewisse Kälte erkennt, um das Einfrieren der Heizungsrohre zu vermeiden.

Warum habe ich eine Nachzahlung und mein Nachbar bekommt Geld zurück, obwohl unsere Wohnungen gleich groß sind?

Die monatlichen Vorauszahlungen könnten in unterschiedlicher Höhe festgesetzt sein. Vergleichen Sie doch mal ihre jeweiligen Verbräuche sowie die geleisteten Vorauszahlungen am Ende des Berechnungszeitraums.

Wie kann es sein, dass Müllgebühren sowohl von der Stadt oder den Gemeinden als auch vom Vermieter berechnet werden?

Die Müllentsorgungsunternehmen rechnen den reinen Hausmüll direkt mit dem Mieter ab. Zusätzlich wird dem Vermieter der Vollservice für das Abholen und Zurückstellen der Mülltonnen in Rechnung gestellt. Dieser Betrag wird umgelegt und an die Mieter weiterberechnet.

Wie kann es sein, dass die Kosten für die Gartenpflege von Jahr zu Jahr variieren?

Der Wuchs und die Pflege der Grünanlagen sind wetterabhängig. Regnet es viel, muss zum Beispiel öfter als bei Trockenheit gemäht und zurückgeschnitten werden.

Eine Infobroschüre zum Thema „Gesundes Wohnklima sowie Tipps für richtiges Lüften und Heizen“ finden Sie bei uns im Foyer.





Ihr Eigentum in guten Händen!

Die Eigentumsverwaltung der Bauverein Breisgau eG stellt sich vor

Die Eigentumsverwaltung des Bauverein Breisgau gehört mit rund 3.300 verwalteten Wohneinheiten in über 160 Eigentümergemeinschaften zu den größten Wohnungseigentumsverwaltungen der Region. Im Unterschied zu anderen Anbietern stehen dem Verwaltungsteam – und das ist ein Alleinstellungsmerkmal - fachlich versierte Bauingenieure und Techniker der Bauabteilung zur Seite, die bei anstehenden Modernisierungen sowie sämtlichen baulichen Fragen einbezogen werden können. Ein Mehrwert, der sich für Wohnungseigentümer und Kapitalanleger gleich mehrfach lohnt. Darüber hinaus gehört der Bauverein mit rund 5000 vermieteten Wohneinheiten zu den größten professionellen Wohnungsunternehmen in Freiburg und der Region.

Vertrauen und Sicherheit

Die Eigentumsverwaltung verfügt über langjährige Praxiserfahrung und

fachliches Know-how, sodass Wohnungseigentümer in kleinen und großen Wohnanlagen von einem umfangreichen Leistungsspektrum profitieren. Nicht ohne Grund verzeichnet die Abteilung seit Jahren eine steigende Nachfrage.

Eine serviceorientierte, sorgfältige Verwaltung bedeutet für Abteilungsleiterin Nicole Kümpel und ihr 14-köpfiges Team jedoch, ausschließlich Objekte im Breisgau zu betreuen: „Grund dafür ist, dass wir für die Eigentümer schnell erreichbar und vor Ort sein möchten. Die Verwaltungsaufgaben haben sich im Lauf der Jahre zu einem komplexen Tätigkeitsfeld entwickelt,“ stellt sie fest. „Insbesondere im Hinblick auf die sich ändernden gesamtwirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen.“ Die Teilnahme an Fachveranstaltungen sowie regelmäßige Weiterbildungen sind daher selbstverständlich - schließlich geht es darum,

kontinuierlich hochprofessionelle Beratung und Betreuung zu gewährleisten.

Zu den Leistungsversprechen gehören Fachkompetenz, eine qualifizierte zuverlässige Betreuung sowie transparentes Wirtschaften. Die gesamten Verwaltungsabläufe orientieren sich an den Kriterien der Nachhaltigkeit. Jeder Eigentümergemeinschaft stehen ein persönlicher Ansprechpartner oder eine persönliche Ansprechpartnerin, sowie eine fest zugeordnete Vertretung zur Verfügung. Laut einer Umfrage bescheinigen uns die Eigentümerinnen und Eigentümer der Wohnanlagen eine hohe Betreuungsqualität.

Mietsonderverwaltung

Neben der klassischen WEG-Verwaltung gehört auch die Mietsonderverwaltung zum Leistungsspektrum. Dabei kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauvereins um die

Vermietung und Bewirtschaftung von Sondereigentum in Form von Wohnungen oder Garagen. Die Mietsonderverwaltung ist für all jene Eigentümer interessant, die sich aus Zeitgründen nicht selbst kümmern können oder wollen und denen die Pflichten eines Vermieters wie Reparaturen, Mieterwechsel, Betriebskostenabrechnung und rechtliche Fragen zu zeitaufwändig sind.

Mehrwert

Rahmenverträge und Konditionen, die der Bauverein für seine Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen mit Handwerksbetrieben und Dienstleistern abgeschlossen hat, kommen auch den Eigentümern zugute. Dies lohnt sich nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch, da lästiges Einholen und Vergleichen von Angeboten, die Baubetreuung sowie sämtliche damit verbundene Aufgaben entfallen. Dank der Rahmenverträge kommen Eigentümer auch in den Genuss bestmöglicher Konditionen bei Versicherern, örtlichen Versorgungsunternehmen und dem Kabelfernsehanbieter Unitymedia.

Suchen Sie eine professionelle Verwaltung Ihrer Immobilie? Nicole Kümpel und ihr Expertenteam stehen Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Nicole Kümpel
 Tel. 0761 – 510 44 0
 nicole.kuempel@bauverein-breisgau.de
 Zähringer Straße 46 (Nebengebäude)
 79108 Freiburg

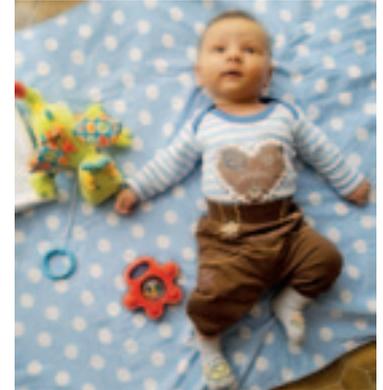
Die Leistungen auf einen Blick

- Jahrzehntelanger Erfahrungsschatz
- Hohe Fachkompetenz in Wohnungsverwaltung und Bautechnik
- Eigene Buchhaltung
- Mietsonderverwaltung
- Persönliche Betreuung
- Finanzielle Vorteile durch bestehende Rahmenverträge des Bauvereins mit Handwerksbetrieben, Dienstleistern, Versorgungs- und Versicherungsunternehmen

Frühe Mitgliedschaft

Schon zwei Monate nach seiner Geburt wurde der kleine **Leon Enz**, geboren am 14. Juli 2017 Mitglied beim Bauverein. Seine Mutter Nadine hatte sich dabei ein Beispiel an ihrer eigenen Mutter genommen, die für sie früh die Mitgliedschaft beantragt hatte. Nadine Enz schätzt sich selbst sehr glücklich darüber, denn sie profitierte davon später bei ihrer Wohnungssuche. „Meine frühe Mitgliedschaft hat sich voll und ganz für mich gelohnt“, sagt sie,

„das möchte ich auch meinem Sohn ermöglichen.“



Treue Mitglieder beim Bauverein

Wir danken allen unseren Mitgliedern ganz herzlich für ihre langjährige Treue und ihr Vertrauen in den Bauverein!

60

Jahre Mitgliedschaft*

Andrae, Heinrich Brändle, Horst Ehrat, Anton Fiand, Emil Gnädinger, Maria Hess, Albert Huber, Gertrud	Kleiner, August Koch, Irene Kohl, Heinz Krichel, Peter Licht, Anton Meyer, Regina Nahrgang, Werner	Neudeck, Robert Reibel, Rita Stiehler, Johanna Totzke, Horst Wiedlebacher, Werner
---	--	---

50

Jahre Mitgliedschaft*

Albrecht, Michael Blum, Horst Bonert, Monika Ditzler, Heinz Fanz, Brigitte Fiand, Johann Georg Fischer, Peter Fögele, Gerhard Girardin, Annemarie Goebel, Karin Graf, Anna-Elisabeth Graf, Bernhard Grethler, Susanne Groth-Kreklow, Karin Grüninger, Werner Haitz, Werner	Hennemann, Rolf Hormes, Gerda Hurst, Gerhard Kaiser, Peter Matthias Kanstinger, Frank Karle, Michael Kirner, Margot Klaas, Mario Klaiber, Karl Koch, Robert Kranzer, Siegfried Mäder, Albert Mäder, Maria Nachtigall, Bernd Nutto, Johann Paluch, Arthur	Rammo, Elke Schaitel, Klaus Schmidt, Gitta Schmidt, Günter Schwär, Maria Sievert, Hans Stehle, Hermann Strudel, Margarete Tappenbeck, Emil Völker, Elke Weiduschat, Jürgen Weiser, Ulrike Wernentin, Ingrid Wilhelm, Hildegard Wüst-Huber, Lilly
---	---	--

* Stichtag: 31.8. 2017

Neuer Raum – neue Begegnungen – neue Ideen

Der Quartierstreff 33 vernetzt sich neu.



Die Ideenwerkstatt, die im Oktober auf Initiative von Quartierskoordinator Volker Wörnhör und Sozialpädagogin Regina Kieninger im Quartierstreff 33 (Stadtteil Stühlinger) stattfand, verlief gänzlich im Zeichen des Aufbruchs und der Neu-Vernetzung. Mit an Bord war ebenso die neue Quartiersmitarbeiterin Dagmar Siegel. Ehrenamtliche und erstmals teilnehmende, interessierte Stadtteilbewohner waren zusammengekommen, um in neuer Runde neue Ideen für Angebote und Ver-

anstaltungen im Stadtteiltreff einzubringen. Der jüngst sanierte Keller eröffnet dafür eine Vielzahl neuer Möglichkeiten. Am Ende des Treffens jedenfalls war der „Ideenkorb“ gut gefüllt. Nun geht es darum, die Wünsche und Anregungen gemeinsam in die Tat umzusetzen. Gerne gesehen sind bei nächsten Treffen auch weitere neue Gesichter. Im Frühjahr soll es ein Nachbarschaftsfest im Quartierstreff geben.

Dank an die tolle Nachbarschaft

Silvester naht und weltweit freuen sich die Menschen auf einen fröhlichen Jahresausklang. Unsere Mieterin Susette H. sieht diesem erstmals mit sehr gemischten Gefühlen entgegen, denn es jährt sich „ein Drama“, das ihr und ihrer Familie am Silvestermorgen 2016 widerfuhr.

Ihre Wohnung in der Offenburger Straße, in der sie mit ihren beiden Kindern (9, 15) und ihrem Partner lebte, brannte nahezu komplett aus. Das Feuer war aus unvorhersehbaren Gründen ausgebrochen. Von einer Minute auf die andere stand die Familie vor dem Nichts. Susette H. hatte sich damals nur leichte Verletzungen zugezogen, ihre Kinder sowie alle anderen Bewohner des Mehrfamilienhauses blieben glücklicherweise unversehrt. Als die Rauchwarnmelder Alarm auslösten, hatte sie noch versucht, die Flammen

mit einer Decke zu ersticken, doch das Feuer breitete sich rasant schnell aus. Ihre Nachbarn handelten geistesgegenwärtig und holten sie und andere Mieter aus den angrenzenden Wohnungen, noch bevor die Feuerwehr eintraf – und retteten so ihr Leben. „Diese Menschen seien einzigartig hilfsbereit“, sagt Susette H. tief bewegt. Auch im weiteren Tagesverlauf hätten sich die Nachbarn um sie und andere Mieter im Haus gekümmert.

In den kommenden Tagen, Wochen und Monaten erhielt die Familie vielseitige Unterstützung. Ohne sie hätten sie diese schreckliche Zeit nicht überstanden, wie sie sagt. Angefangen von den Eltern, die sofort zur Stelle waren und Kleidung besorgten, ein Bekannter der Familie, der sie in sein Haus aufnahm, und der Bauverein, der sich unglaublich schnell um die Sanierung

ihrer Wohnung gekümmert habe. Für das Verständnis der Nachbarn, die in der Zeit der Renovierung, immensen Baulärm zu ertragen hatten, da auch Wände herausgebrochen und erneuert werden mussten, sei sie „unglaublich dankbar“. Auch der Sozialfonds des Vereins Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. sprang ein.

Im Juni dieses Jahres konnten sie schließlich wieder in die „fantastisch renovierte Wohnung einziehen“, erzählt Susette H. Der Schaden wurde von ihrer Versicherung übernommen. Über das Ereignis selbst sei sie jedoch noch lange nicht hinweg, die Gedanken daran begleiteten sie Tag für Tag. Eines möchte sie an dieser Stelle aber unbedingt loswerden: „Danke an die tolle Nachbarschaft, den tollen Vermieter und den Quartierstreff 46!“

Wohnungs-Check im Bestand

Im vergangenen Herbst haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mieter- und Gebäudeservice eine Vielzahl von Bestandswohnungen näher unter die Lupe genommen, um sich ein Gesamtbild von den Wohnungen, Treppenhäusern und dem Wohnumfeld zu verschaffen. Angewiesen waren sie dabei auch auf die Bereitschaft der Mieter, sie in ihre Wohnung zu lassen. Für ihr entgegenkommen möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken!

Der Dialog mit den Mitgliedern förderte hinsichtlich Nachbarschaft, Wohnqualität und Wohnumfeld Erkenntnisse zutage, die unserem Mieter- und Gebäudeservice dabei helfen, die Bestandsbewirtschaftung zu optimieren. Die Vielzahl der Anregungen, Eindrücke und Informationen wurde zusammengetragen, ausgewertet und bearbeitet. Dabei kristallisierte sich insbesondere die wesentliche Bedeutung von Nachbarschaft heraus.

Viele Mieter würden gern ihre Nachbarschaft durch gemeinsame Aktivitäten und Feste stärken und wünschen sich dafür Unterstützung vom Bauverein. Gefördert werden sollte vor allem die Eigeninitiative der Mitglieder durch Hilfe zur Selbsthilfe. In diesem Zusammenhang steht auch der Wunsch, dass bei Mieterwechseln mehr darauf geachtet wird, ob der neue Bewohner in die Hausgemeinschaft passt.

Für eine stärkere Identifikation mit ihrem Quartier wünschen sich viele ein ansprechenderes Farbkonzept für ihr Haus und Treppenhaus sowie mehr Sauberkeit und „Wohlgerüche“ im Hausflur.



© photo 5000 - Fotolia.com

Für ein „gepflegtes Innen und Außen“ sind allerdings auch die Bewohner selbst in der Verantwortung. Der Umgang mit den genossenschaftlichen Wohnungen und der Haustechnik ist für viele erklärungsbedürftig und soll bei Anfragen und Wohnungsübergaben besser vermittelt werden, so die Anregung. Ganz oben auf der Wunschliste der Befragten steht außerdem das Thema Sicherheit. Priorität hat neben sicheren Wohnungseingangstüren die Beleuchtungssituation rund um die Wohnanlagen. Zum Schutz vor Einbruch und Ungeziefer sollten darüber hinaus Kellertüren stets abgeschlossen werden.

Diese Erkenntnisse nehmen nun Einfluss auf künftige Investitionen in den Bestand und das soziale Management und sollen dazu beitragen, das genossenschaftliche Wohnen beim Bauverein noch zu optimieren.

Engagierte Bürgerschaft

Ende September 2017 überreichte Jürgen Lang, umtriebiger Gründer der für ihr besonderes bürgerschaftliches Engagement ausgezeichneten „Initiative Vordriede-Haus Freiburg“, eine englische Ausgabe des Vordriede-Quiz an Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach. Das Geschichts-Quiz macht spielerisch auf die emigrierte Familie Vordriede aufmerksam, die bis Ende 1938 in der Gartenstadt lebte. Sämtliche Erlöse des inzwischen in mehrere Sprachen übersetzten Quiz kommen der Exil-Forschung zugute. Unser Mitglied Jürgen Lang wohnt seit vielen Jahren selbst im Vordriede-Haus und wird einen der Räume in der Fichtestraße 4 als Museum einrichten.





Gesund durch den Winter

Weniger Sonnenlicht, nasskaltes Wetter und eine reduzierte Auswahl an frischen regionalen Lebensmitteln. All dies bringt der Winter so mit sich. „Will man gesund durch die kalte Jahreszeit kommen, müssen wir unsere Abwehrkräfte stärker mobilisieren“, sagt **Heinz Hauenstein**. Der ehemalige Heilpraktiker und leidenschaftliche Fotograf hält darüber auch Vorträge in den Quartierstreffs.



Entspannen und Kräfte sammeln

Gehen Sie in der Mittagszeit spazieren und tanken Sie Licht! Ebenso wichtig sind gute Gespräche und soziale Kontakte – sie fördern die eigene Ausgeglichenheit. Bäder und Massagen tun ein weiteres. Probieren Sie auch mal die erbauliche Wirkung klassischer Musik - von Mozart, Bach oder Haydn.

Nahrung für das Immunsystem

Eine ausgewogene Ernährung ist das A und O in jeder Jahreszeit. Besondere Bedeutung kommt dem Vitamin C zu, das über 200 Funktionen im Körper erfüllt. Da es licht-, luft- und hitzeempfindlich ist, bieten sich Acerola-Pulver und Ascorbinsäure als Ergänzung an.



Rote, gelbe, orangefarbene und grüne Gemüsesorten enthalten neben zahlreichen Vitalstoffen auch reichlich Beta-Carotin (die Vorstufe von Vitamin A). Sie stärken unser Immunsystem und regen die Produktion weißer Blutkörperchen an. Diese sind im Körper für die Abwehr von Infektionen zuständig.



Kräuter und Gewürze mit Heilkraft

Würzen Sie Ihre Mahlzeiten regelmäßig mit Ingwer, Zimt, Kümmel, Thymian und Cayennepfeffer. Ingwer, als Tee mit Schale zubereitet, hat außerdem eine wärmende Wirkung, Meister Thymian ist bei winterlicher Belastung der Atemwegsorgane heilsam.

Und zu guter Letzt:

Bleiben Sie in Bewegung!



frisch, lecker, schnell

Mittagstisch im hier & jetzt am Turmcafé

Ob Spaghetti in Zitronen-Kräuter-Sauce mit sautierten Pilzen und Schmelztomaten, Schweinenackensteak mit Whiskey-Schalotten und Sellerie-Kartoffelstampf oder Pfannkuchen mit Kürbisragout und frischem Ruccola - der täglich wechselnde Mittagstisch im Restaurant am Turmcafé hört sich nicht nur sehr lecker an, sondern ist es auch. Jeweils ein vegetarisches und ein Fleisch- oder Fischgericht, einfallreich und frisch gekocht, gibt es von Montag bis Freitag zum Preis von je 7,60 Euro – ohne langes Warten, serviert von einem sympathischen flotten Team. Einen Mittagstisch-Newsletter versendet Restaurantchef Herr Hansen gerne. Einfach eine kurze Mail an info@hier-und-jetzt-restaurant.de schreiben.



Hier & jetzt am Turmcafé

Zähringer Straße 44
79108 Freiburg
Tel.: 0761 58 53 11 77
www.hier-und-jetzt-restaurant.de

Öffnungszeiten

Montag - Freitag: 12:00 - 14:30 und ab 17:30 Uhr
Samstag ab 17:30 Uhr | Sonntag ab 12:00 Uhr

Regional einkaufen

Familie Lupberger – Vollerwerbslandwirte aus Überzeugung



Daniel Lupberger bietet an seinem Marktstand im Quartierstreff 46 eine große Vielfalt an Obst, Gemüse und daraus veredelten Erzeugnissen sowie selbstgebackenes Brot.

Gemüse und Obst aus integriertem Eigenanbau, Veredeltes wie Fruchtaufstriche, Obstsäfte und eingelegte Gemüse bietet Familie Lupberger aus Schallstadt auf ihren Marktständen feil – und dies seit vielen Generationen. Lupbergers sind durch und durch ein Familienbetrieb. Die beiden erwachsenen Söhne Andreas (28) und Daniel (31) sind nach ihren verschiedenen Ausbildungen wieder an den heimischen Hof zurückgekehrt, um in den landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb einzusteigen. Die Familie bewirtschaftet mehrere kleine Parzellen zwischen Freiburg St.Georgen und Mengen im Einklang mit der Natur, in Fruchtfolge und ohne den Einsatz von Spritzmitteln, erklärt die Landwirtin Brigitte Lupberger. Anders könne sie ihren seit Jahrzehnten treuen Kunden auch nicht ins Auge schauen.

Während die Schwiegereltern noch heute den Münstermarkt beschicken, konzentrieren sich Brigitte und Helmut Lupberger mittwochs und samstags von 8 bis 13 Uhr auf den Stühlinger Wochenmarkt, den sie vor 25 Jahren mitgegründet haben. Seit einigen Jahren bauen die Söhne Daniel und Andreas ihre Marktstände in den Quartierstreffs des Bauvereins in Zähringen und im Stühlinger auf. Das Angebot an Obst und Gemüse ist auch hier sehr reichhaltig. Selbst gebackene Brote und Kuchen, für die Sohn Andreas als gelernter Bäckermeister zuständig ist, sowie frische Hühnereier ergänzen das Sortiment. Sohn Daniel habe ein Händchen für die Setzlinge und unterstütze sie bei der Veredelung der Erzeugnisse, erzählt Frau Lupberger zufrieden.

Marktstand der Familie Lupberger im Quartierstreff 46 (Zähringer Straße 46): dienstags 14.30 bis 18 Uhr



Liebi, Lüge, Läberwurscht

Ein Lustspiel von Jürgen Schuster
Regie: Olaf Creutzburg

Im neuen Dreiakter der Freiburger Mundartgruppe geht es um allerlei Verwicklungen in Sachen Liebe und

im wahrsten Sinne des Wortes um die „Wurscht“, denn Metzger-Geselle Fritz Sauschwänzle fordert seinen cholesterischen Chef zum Metzgerwettbewerb heraus. In dieser turbulenten Komödie sorgen Markus Schwörer (Metzgermeister Ripple), Silvia Gerber (seine Frau Anni), Vanessa Rauber (Tochter Caroline), Patrick Grober (sein Geselle Fritz), Joachim Pfaff als esoterischer, blinder Gugger-Michel und weitere Darsteller für humorige Unterhaltung.

Tourdaten 2018

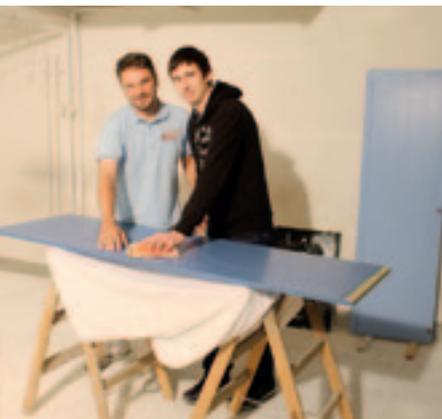
- 20.1. Bürgerhaus, FR-Zähringen (Karten auch in der BVB-Geschäftsstelle erhältlich.)
- 24.2. Festhalle, March-Buchheim
- 3.3. Bürgerhaus Seepark, FR- Betzenhausen-Bischofslinde
- 10.3. Krone Post, Simonswald
- 17.3. May-Bellinghausen-Halle, FR-Haslach
- 18.3. May-Bellinghausen-Halle, FR-Haslach Beginn 16 Uhr

Beginn: 20 Uhr | VVK: 0761 – 47 623 78
www.freiburger-mundartgruppe.de

Die Zukunft im Blick

Ein Feedback zu den Schnupper-Praktika

In der letzten Sommerferienwoche hatte auch Nicolas Rinklin die Chance wahrgenommen, im Rahmen von Praktika in verschiedene Handwerksbetriebe hineinzuschnuppern. Entschieden hatte er sich für zwei von fünf Gewerken - den Elektrofachbetrieb Schubnell und den Malerbetrieb Ullrich.



Bei der Firma Schubnell gewann er erste Eindrücke von der Elektrosanierung eines Gebäudes, beim Malerfachbetrieb Ullrich Einblicke rund um das Thema Gestaltung und Instandhaltung. „Ich habe gemerkt, wie abwechslungsreich das Aufgabengebiet eines Malers ist, von der Gestaltung kompletter Wandflächen bis hin zur Aufbereitung von Türen.“ Insgesamt sei das Schnupper-Praktikum spannend und abwechslungsreich gewesen. Auch für die berufliche Orientierung sei es hilfreich, so sein Fazit.

Wanted!

Für den Bauverein und die zahlreichen Handwerksbetriebe in Freiburg und der Region seid ihr als Nachwuchs enorm wichtig! Ohne euch wird es für Handwerks- und Wohnungsunternehmen äußerst schwierig, weiterhin Wohnungen, Häuser und Gebäude zu bauen, zu gestalten, auszustatten oder instand zu halten.

Jetzt vorgemerkt!

Der Bauverein wird seine Initiative in den nächsten Sommerferien fortsetzen und jungen Mitgliedern, gemeinsam mit den Handwerksbetrieben, Schnupper-Praktika in den verschiedenen Gewerken ermöglichen. Es beteiligen sich Elektro-, Sanitär-, Heizungs, Maler- und Schreinerei-Betriebe. Du kannst deine Praktikumswoche flexibel gestalten und einen oder mehrere Betriebe kennenlernen. Der Bauverein freut sich, wenn du das nächste Mal dabei bist!!!

Dein Ansprechpartner: Jonas Oesterle
Bauverein Breisgau / Gebäudeservice
Telefon 0761 - 5 10 44 - 41
E-Mail: jonas.oesterle@bauverein-breisgau.de

Job-Start-Börse 2018

Ausbildung zum Anfassen

Unter dem Motto „Ausbildung zum Anfassen“ findet 2018 die Job-Start-Börse in der Messe Freiburg statt. Rund 200 namhafte Aussteller unterstützen euch mit Veranstaltungen und Info-Ständen bei der Berufswahl. Es gibt Infos rund um Schule, Ausbildung und Weiterbildung sowie konkrete Ausbildungsangebote. Auf der Börse berichten Azubis aus der Praxis über ihren Beruf, und ihr könnt schon mal die richtigen Kontakte für den Start ins Berufsleben knüpfen. Am 16. Mai 2018 findet von 16 bis 18 Uhr auch die Last-Minute-Börse in Form eines Speed-Datings statt. Ein kostenloser Bewerbungsmappencheck ergänzt das Angebot.



Termine zum Vormerken!!!

16. Mai 2018: 14 bis 19 Uhr
17. Mai 2018: 8:30 bis 13:30 Uhr
Messe Freiburg | Hermann-Mitsch-Straße 3 | Freiburg

Jugendkulturzentrum Freizeichen / ArTIK startet durch

Seit dem Sommer hat das Jugendkulturzentrum ArTik e.V. seine neue Heimat im Kulturpark an der Haslacher Straße. Nach der Renovierung startete das ArTik-Team vor einigen Wochen mit ersten Veranstaltungen. In der neuen Spielstätte, die nun „Freizeichen“ heißt, finden am Wochenende Partys, Konzerte oder auch Tagungen statt. Im Oktober zum Beispiel gab es Workshops, die sich mit den unterschiedlichen Varianten des Salafismus auseinandersetzen. Genutzt wird „Freizeichen“ auch von den Musikstudenten der Jazz & Rock Schulen nebenan.

Mehr Infos:

ArTik e.V. | Freizeichen
Haslacher Straße 25
79115 Freiburg
Tel.: 0761-156 481 63
Mail: info@artik-freiburg.de
www.artik-freiburg.de



BVB-Sommerfreizeit 2017

Seit 2011 organisiert und bezuschusst der Bauverein für BVB-Kids und ihre Freunde eine Ferienfreizeit in den Sommerferien.

Eine mit tollen Aktivitäten prall gefüllte Ferienwoche erlebten die Kinder, die an der diesjährigen BVB-Freizeit teilnahmen. Neben einem abenteuerlustigen Ausflug ins Opfingener Maislabyrinth inklusive spannendem Fragequiz und Bastelaktionen, bei denen „klingende Gitarren“, „Grasköpfe“ und „Regenmacher“ entstanden, galt es, eine

Wasserschlacht mit Wasserbomben zu schlagen und diverse Tisch- und Brettspiele zu gewinnen. Mittlerweile obligatorisch, war der Besuch des Zähringer Waldspielplatzes, der sich ideal für Gruppenspiele anbietet.

An einem anderen Tag der Woche stand der Besuch der Ehrenamtlichen im Quartierstreff 4G auf dem Ferienprogramm. Zusammen wurde gekocht, gegessen, gespielt und gesungen. Rasant schnell war die Woche schließlich auch schon wieder vorbei. Natürlich nicht

ohne ein Abschlussfest mit den Eltern und dem Betreuerteam. Neben Waffeln, Kuchen und weiteren Leckereien gab es eine Tanz- und Musikaufführung.



Viel Spaß hatten die Kinder beim Kochen im Quartierstreff.



Zum 01.09.2018 vergibt der Bauverein Breisgau eG einen **Ausbildungsplatz** zum/zur

Immobilienkaufmann/-frau bzw. Immobilienassistent/-assistentin

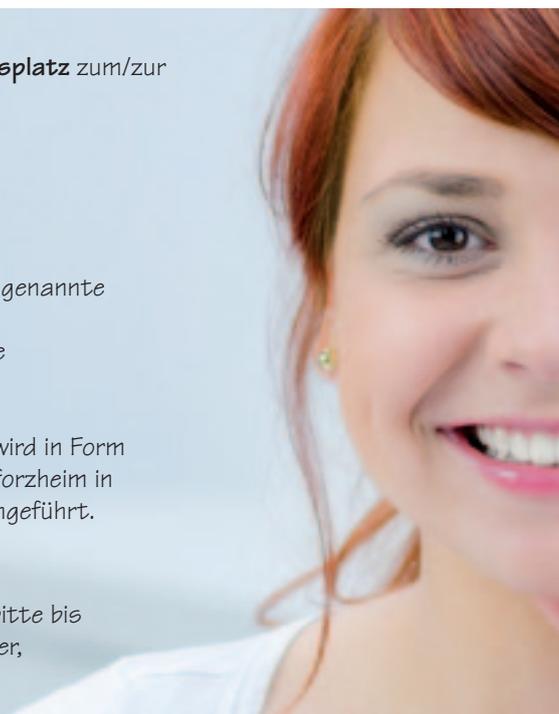
Immobilienkaufleute arbeiten in sämtlichen Bereichen der Immobilienwirtschaft, wo sie ihre Kunden in allen Fragen rund ums Haus, Wohnung oder Grundstück beraten. Sie verwalten Immobilien und Grundstücke, vermitteln, vermieten oder verpachten sie und kümmern sich um die Finanzierung beim Kauf oder Bau.

Voraussetzung für die oben genannte Ausbildung ist:

BK II zur Fachhochschulreife
bzw. Mittlere Reife

Der Berufsschulunterricht wird in Form eines Blockunterrichts in Pforzheim in der Fritz-Erler-Schule durchgeführt.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen mit den letzten Zeugnissen bitte bis spätestens 31.12.2017 an den Bauverein Breisgau eG, z. Hd. Frau Feser, E-Mail: gudrun.feser@bauverein-breisgau.de



Griechisch-mediterrane Spezialitäten

Ouzeria

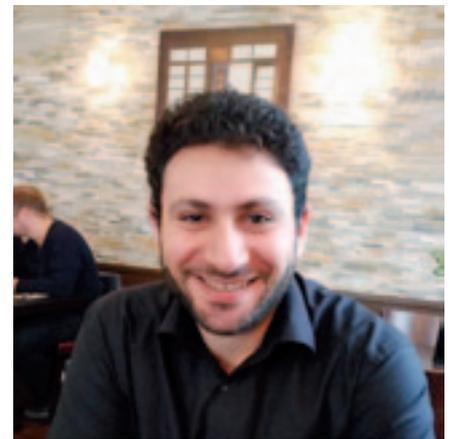


Ein Lokaltipp unserer Mitarbeiterin Sarah Hammad

„Ouzeria“ bedeutet in Griechenland, bei einem Ouzo oder einem guten Glas Wein landestypische Häppchen (Mezes, Tapas) in geselliger Runde zu genießen, erzählt Ioannis Papageorgiou. Unter diesem Motto steht auch das Restaurant Ouzeria in Freiburg-Littenweiler, das er seit 2015 gemeinsam mit seinem Vater (Küchenchef) leitet. Allerdings gibt es viel mehr als nur Häppchen. Als „das etwas andere griechische Restaurant“ setzt die Ouzeria neben landestypischen Speisen auf eine leichte mediterrane Küche mit frischen Zutaten und Kräutern. Für

die sorgfältig ausgewählten Produkte, die leckere Zubereitung und auffallend kreativ angerichteten Speisen ist Ioannis Papageorgiou's Vater verantwortlich. Hier gibt es beispielsweise keine einfachen Pommes, sondern frittierte Kartoffelscheiben am Spieß. Alle Grillgerichte werden auf dem Lavagrill zubereitet, zu den besonderen Spezialitäten gehören die Fisch- und Meeresfrüchte-Gerichte. Der moderne und doch gemütlich eingerichtete Gastraum ist am Abend stets gut besucht. Es empfiehlt sich, einen Tisch zu reservieren. Der Service ist freundlich und aufmerksam, die Speisen werden ohne

lange Wartezeit serviert. Ein spontaner Besuch lohnt sich zur Mittagszeit. Zwischen 12 und 15 Uhr bietet die Ouzeria einen wechselnden Mittagstisch. Das Lokal ist bequem mit der Stadtbahnlinie 1 zu erreichen (Endhaltestelle Littenweiler).

**Ouzeria**

Lindenmattenstraße 4
79117 Freiburg
Telefon: 0761 / 61 29 17 39
E-Mail: info@ouzeria-freiburg.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 12.00 – 23.30 Uhr
Mittagstisch:
Montag – Freitag: 12.00 – 15.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 12.00 – 22.30 Uhr

Herzlichen Glückwunsch!

Peter Manns, einer der Gewinner des Sommer-Kreuzworträtsels freute sich über den Restaurant-Gutschein. Er löste ihn gemeinsam mit Lebensgefährtin Brigitte Marx im Gasthaus Badischer Heldt in Au an seinem Geburtstag ein. Im Anschluss an das Festessen nahm Simon Heldt, Chef des Hauses gern für ein Erinnerungsfoto zwischen den beiden Platz.

*Peter Manns, Simon Heldt und Brigitte Marx
am Stammtisch im Badischen Heldt*



Freiburgs Weihnachts-Cirkus

Zu gewinnen!

Circolo

In der Zeit vom 22. Dezember 2017 bis zum 6. Januar 2018 verzaubert die große Circolo-Familie wieder mit einem neuen Programm aus Magie, Artistik und Comedy. Ob verrückte Motorradfahrer, Trampolinartisten, die Wände hoch laufen, Menschen, die sich gegenseitig durch die Luft wirbeln oder wie Trapezkünstlerin Katarina die Schwerkraft aushebeln – Circolo hat auch in diesem Jahr Weltklasse-Künstler engagiert. Für den unverwechselbaren Zirkus-sound sorgt wie immer das Circolo-Orchester.



Die jungen Artisten J-Rope interpretieren das Seilspringen in rasantem Tempo völlig neu.



Trapezkünstlerin Katarina hebt mit einem Bungee-Seil die Schwerkraft auf.

Freiburger Weihnachts-Circus Circolo 2017

22. Dezember 2017 bis 6. Januar 2018
 Messe Freiburg, täglich 15 und 19 Uhr
 spielfrei 24. Dezember, 1. und 2. Januar

Infos und Tickets

ab 24 Euro, je nach Kategorie
 Silvestergala inkl. Piccolo, ab 24 Uhr Silvesterparty

Büro Circolo: Tel. 07641 / 9 33 55 55 | www.circolo-freiburg.de
 BZ-Kartenservice: Tel. 0761 / 4 96 88 88 | www.bz-ticket.de
 Reservix-Vorverkaufsstellen | www.reservix.de

Online-Teilnahme über www.bauverein-breisgau.de

Viel Spaß beim Rätseln und Gewinnen!

Beifalls- ruf	Götter- dämme- rung	ein Leicht- metall (Kurzw.)	Esser	nachge- boren, nachge- lassen	Geiz	aufhö- ren	sehr betagt	Mittel- meer- winde	kleiner Kerl	poet.: Sage, Kunde	Dokument	läng- liche Ver- tiefung	Kfz-Z. Guate- mala
				drohen- der Hunde- laut					Rhein- Zufluss (Baden- Württ.)				
norweg. Hafen- stadt						Angebot	1912 gesun- kenes Schiff Linie a. d. Wetterkarte						
Riemen				alt- griech. Haupt- stamm					ital.: Aina Troja- nerheld				
islam. Frauen- gemach		Lösung											Wesens- art
				hell tönend, schrill		alkoho- lisches Getränk	rechter Seine- Zufluss			nord. Nutztier			
Gönn- er, Mäzen		7. Buch- stabe des griech. Al- phabets		Metier, Erwerbs- fätig- keit				großer Fluss in Ägypten it.: Sankt				weibl. Schwein	
							kleine, seichte Bucht			starker Zweig			
frz.: Sommer				Steig- gerät				Kanton der Schweiz					
Fürs- tinnen- name							Donau- Zufluss in Öster- reich			Wäh- rungs- code für Euro			

Zu gewinnen

- 1. Preis: 4 Tickets für den Weihnachts-Cirkus Circolo am 5.1.2018 um 19 Uhr
- 2. Preis: Restaurant-Gutschein für die „Ouzeria“

Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Kreuzworträtsel“ an den Bauverein Breisgau. Einsendeschluss: 27.12.2017

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiter/innen der Bauverein Breisgau eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Intuitives Bogenschießen

Vor Jahrtausenden gingen die Menschen mit Pfeil und Bogen auf die Jagd, seit Jahrhunderten wird das Bogenschießen als sportlicher Wettbewerb ausgeübt und seit 1972 gehört es zu den olympischen Disziplinen.

Unser Mitarbeiter Andreas Gerke, Leiter der Abteilung Gebäudeservice, stellt eine Sportart vor, die Ruhe und Ausgeglichenheit schenkt.

Eines meiner Hobbys ist das Intuitive Bogenschießen. Bei dieser ursprünglichsten Form des Bogenschießens wird keine technische Zielvorrichtung oder Zusatzausstattung verwendet. Das Ziel wird lediglich mit den Augen genau fokussiert. Es ist ein Sport, bei dem es auf das Körpergefühl, auf Konzentration und Anspannung ankommt. Die Bewegungsabläufe lassen sich wie bei jedem anderen Sport auch durch Übung trainieren. Intuitives Bogenschießen kann jeder erlernen, ob Frau oder Mann, Schulkind oder Rentner. Was mir besonders gefällt, ist, dass es die körperliche Fitness ebenso fördert wie die physische Ausgeglichenheit.

Eine weitere Variante ist das Feldschießen, wobei auf einem Parcours, in Feld und Wald, auf Zielscheiben oder sogenannte 3D-Ziele geschossen wird. Intuitives Bogenschießen lässt sich das ganze Jahr über gemeinsam mit der Familie betreiben. Der Verein Schützengilde Denzlingen, in dem ich mich auch ehrenamtlich als Platzwart engagieren, hat über 130 Mitglieder und bietet Trainings in verschiedenen Disziplinen sowie Wettkampfturniere an.



Jubiläum



Heike Zähringer, langjährige Vorstandssekretärin von Reinhard Disch, feierte in diesem Jahr ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Zu diesem Anlass erhielt sie am 1. Juli 2017 nicht nur einen Blumenstrauß und eine Jubiläumsgratifikation von ihrem „Noch-Chef“, sondern auch Auszeichnungen und Ehrenurkunden von der Stadt Freiburg, vom Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen (vbw) und von der IHK Freiburg.

Unser Baumschnitt-Experte

Unser Gärtner Detlef Holdermann absolvierte in diesem Jahr bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen eine Weiterbildung zum „LWK-Zertifizierten Baumkontrolleur“. Zu den Lehrgangsinhalten gehörten neben der fachgerechten Baumkontrolle die rechtlichen Grundlagen und Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit. Zukünftig wird Herr Holdermann als interner Fachmann regelmäßig den Baumbestand in den Wohnanlagen des Bauvereins kontrollieren und dokumentieren.



Mittels einer Sonde überprüft Gärtner Detlef Holdermann die Standfestigkeit der Bäume.

Personalia



Bestnote für unsere Bachelor-Studentin

Eine glatte 1,0 hat unsere Studentin **Manuela Balzer** für ihre Bachelor-Arbeit an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim erreicht – sie wurde damit Jahrgangsbeste. Ihre Abschlussarbeit widmete sie dem Thema „Analyse von Handlungsalternativen der Erbbaurechtsnehmerin Bauverein Breisgau eG im Freiburger Stadtbezirk Gartenstadt“. Den praktischen Teil ihres dreijährigen Dualen Studiums absolvierte sie bei uns im Hause. Manuela Balzer schloss den Studiengang BWL mit Fachrichtung Immobilienwirtschaft im September erfolgreich ab und darf sich nun Bachelor of Arts nennen. Dazu gratulieren wir ihr ganz herzlich! Die gelernte Bürokauffrau hatte während ihres Studiums außerdem die IHK-geprüfte Zusatzqualifikation zur Ausbilderin erworben.



Seit Juli verstärkt **Sarah Hammad** das Team der Eigentumsverwaltung. Die Immobilienfachwirtin verfügt über mehrere Jahre Berufserfahrung in der WEG-Verwaltung. Willkommen im Team!



Am 1. September 2017 begann **Selina Benitz** ihre zweijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau/Immobilienassistentin bei uns im Hause. Wir wünschen ihr recht viel Freude bei ihrer Ausbildung.

Wir gratulieren ...

unseren Mitgliedern, die in der Zeit vom 26. Juni 2017 bis 31. Dezember 2017 ihren 90. Geburtstag feierten, ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Lebensjahr!

90

Altvater, Werner
Erben, Gerhard
Fees, Ingeborg
Foerderer, Gerhard
Fritz, Margrit
Fromm, Ernst
Gissler, Lina
Gnäding, Elisabeth
Klatt, Irene
Kunz, Herbert
Mellert, Ruth
Mundrzyk, Edeltraud
Przysiecki, Bernhard
Roesinger, Oliva

Roth, Hildegard
Sack, Verona
Salb, Heinrich
Schmid, Edith
Schwehr, August
Seweryniak, Eduard
Silberer, Margot
Steuber, Gloria
Strittmatter, Helene Alice
Volk, Elisabeth
Warlo, Adelheid Hedwig
Wilde, Franz
Wolf, Josef



BVB-Immobilienverwaltung

Werte seit über 100 Jahren

Unsere Leistungsversprechen:

- WEG Verwaltung persönlich und kompetent
- Preisvorteile durch Rahmenverträge
- Baubetreuung aus einer Hand
- genossenschaftlich fair



Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



BAUVEREIN
BREISGAU eG

Bauverein Breisgau eG
Zähringer Straße 48
D – 79108 Freiburg

Telefon 0761 - 510 44-0
Telefax 0761 - 510 44-90

Internet www.bauverein-breisgau.de
E-Mail info@bauverein-breisgau.de

Öffnungszeiten
Mo 8.30 - 14.30 Uhr
Di-Fr 8.30 - 12.30 Uhr und Do 14.30 - 17.30 Uhr